

# Stadt verkauft blockweise

**IMMOBILIEN** Merseburgs Oberbürgermeister Bühlig will zwei Wohnhäuser in Beuna veräußern.

VON ROBERT BRIEST

**MERSEBURG/MZ** - Der Wohnblock Merseburger Straße 1 und 2 steht eingeklemmt zwischen der namensgebenden und der Naumburger Straße, also zwischen zwei vielbefahrenen Verkehrswegen. Die acht Wohnungen des gelben Hauses sind gleichwohl komplett belegt. Ihre Bewohner zahlen ihre Miete an die Stadt Merseburg - noch. Denn die Kommune möchte sich von dem 60er-Jahre-Bau ebenso trennen wie von dem ebenfalls acht Wohnungen zählenden Komplex An der Geisel 18/19.

# 16

**MIETPARTEIEN** leben in den betroffenen Häusern in der Merseburger Straße 1-2 und An der Geisel 18-19.

arbeiter nicht mehr um die Blöcke und deren Vermietung kümmern müssten. Wie viel die Veräußerung bringen könnte, da wollte sich Bühlig nicht festlegen. Er verwies auf einen Gutachter, der den Wert der Häuser bestimmen soll. Geld einzunehmen, sei aber auch nicht das „Hauptziel“, betonte er.

Für die Mieter soll sich durch den Verkauf nach Vorstellungen der Stadt möglichst wenig ändern. Bühlig stellte auf der Einwohnerversammlung eine Sozialcharta vor, die ein möglicher Käufer unterzeichnen soll: Damit würde sich dieser etwa dazu verpflichten, allen Mietern über 60 oder mit Schwerbehinderung ein Wohnrecht auf Lebenszeit einzuräumen. Auch dürfte der neue Besitzer fünf Jahre lang die Mieten nicht erhöhen und keine Luxussanierungen durchführen. Bühlig vermutete, dass diese Vorgaben den Kaufpreis eher senken werden.

Bei den Mietern herrschen nach der Information durch die Stadt noch Unklarheiten, etwa zu den Garagen, die auf dem städtischen Grund stehen, der veräußert werden soll, die aber

bewohnern selbst errichtet worden. Manch Mieter verknüpft mit einem Verkauf allerdings auch Hoffnungen, dass in die Häuser mal wieder investiert wird. Gisela Langholz, Bewohnerin in der Merseburger Straße, beklagt einige Mängel im Block, wie etwa einen feuchten Keller oder schlechte Abdichtungen um die Fenster.

Die beiden Häuser in Beuna sind laut Bühlig die letzten Wohnblöcke, die sich noch im kommunalen Besitz befinden. „Wir haben außerdem noch insgesamt sechs kleinere, meist

Diese Pläne stellte Oberbürgermeister Jens Bühlig den betroffenen Mietern jüngst auf einer Versammlung vor. Der Unionspolitiker begründete diesen Schritt unter anderem damit, dass die Stadt laut Kommunalverfassung nur öffentliche Gebäude vorhalten, nicht aber als normaler Vermieter agieren dürfe. Doch ein Verkauf hätte für die klamme Stadtkasse wohl auch finanzielle Vorteile, zumal sich so auch die Verwaltungsmit-



Dieser Wohnblock soll bald auf dem Immobilienmarkt auftauchen.

FOTO: P. WÖLK

Doppelhäuser in Beuna, Geusa und Trebnitz, sowie gut 1 800 Garagen.“ Auch von diesen Immobilien möchte sich der Stadtchef gern trennen, zeitlich wohl aber erst nach einer möglichen Veräußerung der Beunaer Blö-

cke. Bei den Garagen gebe es teils großen Leerstand, stellenweise seien sie auch schon verfallen, berichtet Bühlig.

„Wir können uns selbst aber weder einen Abriss noch eine Sanierung leisten.“ Über Verkäufe

muss letztlich der Stadtrat von Merseburg entscheiden. Der OB machte klar, dass im Fall der Beunaer Blöcke auch der Ortschaftsrat mitreden soll und man sich an dessen Votum orientieren wolle.

*Dem Verkauf der o.g. Häuser hat der OR vorbehaltlich der strikten Einhaltung der Sozialcharta zugestimmt. Die Verkaufsmodalitäten sowie die Erläuterung der Sozialcharta hat der OB Jens Bühlig in einer Einwohnerversammlung in Beuna erläutert. Es wurde versucht den betreffenden Mietern die Angst vor einer ungewissen Zukunft zu nehmen und Unklarheiten zu beseitigen. Die in der Folge gestellten Fragen bezogen sich vornehmlich auf die in DDR Zeiten privat gebauten Garagen, die auf stadteigenen Grundstücken stehen. Eine Lösung dieses Problems konnte zu diesem Zeitpunkt noch nicht angeboten werden. Jedenfalls soll der OR in die Entscheidungsfindung mit eingebunden werden. Anfragen diesbezüglich können auch an den OR gestellt werden. Eine weitere Frage war, was mit dem Erlös des Verkaufs der Häuser geschieht ? Hier wurden aus Sicht des OR berechnete Forderungen gestellt, zumindest einen Teil der Gelder für Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten Im Ortsteil Beuna zu verwenden. OB Bühlig verwies hier aber auf Entscheidungen des Stadtrates und bot an, die Entscheidungsfindung durch entsprechende Argumentation des OR im Stadtrat zu beeinflussen.*